

Kurzer Abriss zur Geschichte des ÖGP

Beginn im April 1991

- Die **österreichische Unterrichtsministerin, Dr. Hilde HAWLICEK**, beauftragt eine **Schulgründung in Prag** nach dem Muster der zu Schuljahresbeginn 1990/91 gegründeten Österreichischen Schule Budapest.
- Für die österreichische Schule Prag wird zunächst das Rechtsmodell eines **privatrechtlichen Schulerhalter-Vereins** gewählt.

Gründung des Vereines „Österreichische Schule Prag“

- **Vereinszweck:** Die kulturellen Beziehungen zwischen der (damaligen) CSFR und Österreich zu vertiefen, den Betrieb von Schulen nach dem Muster der österreichischen Schulorganisation in Prag mit überwiegend deutscher Unterrichtssprache, die in erster Linie für SchülerInnen aus der CSFR bestimmt sind, zu führen.

Gründungsmitglieder des Vereines

waren das Bundesministerium für Unterricht und Kunst sowie der Verein „Kulturkontakt – Kontaktstelle zur Kulturförderung“.

- Organe dieses mit Bescheid der Sicherheitsdirektion für Wien vom 3. Juli 1991 gegründeten Vereines waren der Vorsitzende **Ministerialrat Dr. Stephan NAGLER**. Vorsitzender-Stellvertreter war **Kulturrat Dr. Valentin INZKO**, von der Österreichischen Botschaft in Prag, Kassier Prof. Mag. Gottfried WAGNER vom Verein Kulturkontakt, Schriftführerin Frau MinR Dr. Jutta UNKART-SEIFERT, die damalige Leiterin der Abteilung für kulturelle Auslandbeziehungen im Unterrichtsministerium.

Zum Geschäftsführer wurde der schon als Schulleiter vorgesehene **Mag. Ludwig SOMMER** bestellt.

Der Lehrplan

- In den österreichischen Lehrplan wurden die Pflichtgegenstände Tschechisch und tschechische Staatsbürgerkunde eingebaut. Es wurden Vorbereitungsklassen, in welchen neben den erforderlichen 16 Wochenstunden Deutsch auch die Gegenstände Geographie, Geschichte, Mathematik und Biologie in der Fachsprache Deutsch unterrichtet werden, gegründet, damit die SchülerInnen in den 5. Klassen dem Unterricht auf Deutsch auch sprachlich folgen können.

Das Abkommen im Wortlaut:

***„Der Regierungsvorsitzende der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik“, Dr. Marián CALFA, der Bundeskanzler der Republik Österreich, Dr. Franz VRANITZKY und der Bürgermeister der Hauptstadt Prag, Jaroslav KORAN, erklären anlässlich der Gründung der Österreichischen Schule in Prag: Die Republik Österreich beabsichtigt mit Hilfe der zuständigen österreichischen Stellen ab dem Schuljahr 1991/92 in Prag eine Österreichische Schule nach dem Muster eines österreichischen Oberstufengymnasiums zu führen. Aus Anlass des vorgesehenen Vertragsabschlusses über die Anmietung des erforderlichen Gebäudes erklären die Regierungsvorsitzenden der beiden Staaten und der Bürgermeister der Hauptstadt Prag, dass dieses Projekt für die Weiterentwicklung und die Vertiefung der weiteren Beziehungen auf dem Gebiet des Schulwesens und der Kultur von großer Bedeutung ist und daher von beiden Seiten sowohl in ideeller als auch in materieller Hinsicht unterstützt werden wird.
Prag, den 27.5.1991.“***

Die Schule und ihre erstes Zuhause bzw. Provisorium

- Schon beim zweiten Zusammentreffen hatte Dr. INZKO das **Gebäude in der Drtinova Nr.3** gefunden. Außerdem befand sich dieses ehemalige Kaiser-Franz-Josefs-Jubiläums-Gebäude, das sehr an österreichische Schulen dieser Zeit erinnerte, in unmittelbarer Nähe der Österreichischen Botschaft, was sehr vorteilhaft war.

In **nur 4 Monaten** konnte eine Schule gegründet werden

Das wunderbare Team **österreichischer Lehrkräfte der „ersten Stunde“** waren **Mag. Nedoma, Mag. Tartarotti und Mag. Brandstätter.**

Der Unterrichtsbeginn

- Am **3. September 1991** konnten **die ersten 48 Schülerinnen und Schüler** von österreichischen und tschechischen LehrerInnen unterrichtet und in dem innerhalb eines Monats adaptierten Schulgebäude der Schulbetrieb aufgenommen werden!

Eine Gesetzesänderung in Tschechien machte es notwendig, die Schulträgerschaft neu zu konstituieren:

- Mit Notariatsniederschrift am **25.11.1999** hat der Verein Österreichische Schule Prag eine **gemeinnützige Gesellschaft** beschlossen und gegründet: Denn nur Schulerhalter mit ihrem Sitz in Tschechien konnten Empfänger der Subvention aus dem Staatsbudget der Tschechischen Republik sein. Alle Organe mussten einen Wohnsitz in Tschechien haben. Diese **o.p.s.** konnte in das Netz der tschechischen Privatschulen aufgenommen werden.

Exposituren

z.B. im Jahr 2003/2004 war die halbe Schule in der Drtinova, die andere Hälfte in Barrandov, das 8 Km voneinander entfernt!

Die Schule und ihr zweites „Zuhause“ oder Provisorium

Ab 2004 war der Sitz des Österreichischen Gymnasiums in der U Uranie 14, Holesovice, aber noch immer in einem gemieteten Gebäude! Einziger Vorteil: Alle unter einem Dach.

Die Schule und ihr drittes „Zuhause“

Seit Herbst 2015 ist der Sitz des Österreichischen Gymnasiums in Na Cikorce 2B, 143 00 Modřany.